

Nach Stande. Hoch- und Biegeehr-
ter/ Kunst und Günst-gewogener Leser!

Es ist nunmehr in das 25ste Jahr/ als ich den Meif-
nerianischen Kunst-Spiegel/ mit meinen Solu-
tionibus ans Licht gab/ welches Werck/ ob es
zwar so zu reden/ in meinen Lehr-Jahren verfertiget/
massen ich vorhin nur wenig geübet war/ und bey dessen
solvrung manchen Kunstgriff darans erlernet habe/ daß
es daher an vielen Orten wäre zu verbessern gewesen;
soltes doch von allen Kunstverständigen dermassen be-
lieb und wohl auffgenommen/ auch wohl höher æstimi-
ret worden/ als es meinem Bedüncken nach/ würdig ge-
wesen/ deswegen mich hiemit gegen alle und jede gebühr-
lich bedanke/ und mich verpflichtet befinde/ Ihnen fer-
ner nach Möglichkeit zu dienen.

Ich hatte auch dabey promittiret/ mit der Zeit eine soge-
nannte Dreyfache Schnur zu verfertigen und zu publici-
ren/ darinnen die drey Haupt-Theile der Matheseos, als
Arithmetica, Geometria und Astronomia nach bester Mög-
lichkeit solten verknüpffet und auffgeföhret werden/ und
zwar durchgehends mit völliger Auflösung: Im zwey-
ten Theil war man Vorhabens/ nebst der Geometria Practi-
ca, die vornehmsten Theoremata und propositiones Euclidis,
welche am meisten im Gebrauch vorkommen/ zu erklären/
nebst vielen kunstreichen Aufgaben. Im dritten Theil
würden nebst andern Sachen/ sich gefunden haben/ neue
und accurate Astronomische Tabellen/ zu Berechnung der
Sonn- und Mond-Finsternissen/ wie auch den Lauff der
Planeten/ und was darzu gehöret. Nun möchte man
mit das Sprichwort vorhalten; Zusage machet Schuld.
Drauff ist zu Antworten: Daß solche Zusagen und Ver-
sprechen allemahl mit dem Bedinge geschehen/ solche zu
halten und zu leisten/ wann es nicht durch was sonderli-
ches verhindert wird. Es war aber damahls Hn. Hen-
rich Meisners Teutscher Euclides mehrentheils zum Druck
fertig/ dessen Herausfunfft wolte ich erst abwarten.
Man wird dem Geehrten Leser nicht unwissend seyn/ wie-
vil Bemühung deswegen geschehen/ und wie mancher